

2023/2024

# Konzeption



DOREN  
**KINDERGARTEN**

Kindergarten Doren  
Kirchdorf 2  
6933 Doren

Telefon: 05516/2010-13  
Email: [kindergarten@doren.at](mailto:kindergarten@doren.at)

# Inhaltsverzeichnis

---



---

Vorwort des Bürgermeisters.....	3
Der Kindergarten.....	5
Der Kindergarten – Innenbereich.....	6
Der Kindergarten – Spielplatz.....	9
Der Kindergarten – Außenbereich.....	10
Das Kindergartenteam .....	12
Leitgedanke.....	16
Unser Bild vom Kind.....	17
Kinderschutz.....	18
Integration.....	19
Bildungsbereiche.....	20
Tagesablauf.....	32
Schnittstellen – Thematik.....	34
Wissenswertes.....	36
Eltern- bzw. Öffentlichkeitsarbeit.....	41
Jahresthema Kindergartenjahr.....	43
Sommerferienbetreuung.....	44
Wir arbeiten zusammen mit.....	45

## Vorwort des Bürgermeisters

---



Den Kindergarten in der Gemeinde Doren gab es bereits von 1940 bis 1945. Er wurde damals als Ganztagskindergarten (Erntekindergarten) geführt. Die Kinder haben schon zu dieser Zeit mittags dort gegessen und auch geschlafen. Etwa seit 1974 gibt es den Kindergarten durchgehend. In den Jahren 2002 und 2003 wurden die Räumlichkeiten samt Volksschule im Zentrum der Gemeinde neu gebaut. Es entstanden neue, helle, wohnliche Räumlichkeiten, in denen sich die Kinder sehr wohl fühlen können. Viele Kinder haben diese erste Bildungseinrichtung durchlaufen und wurden von engagierten und erfahrenen Kindergartenpädagoginnen und Betreuerinnen auf ihre Schullaufbahn und ihr zukünftiges Leben vorbereitet.

Rund 50 Prozent der Gemeinde Doren sind von Wald bedeckt. Er ist dadurch seit jeher täglicher Begleiter in unserem Leben. Er dient in unserer Gemeinde zudem vorwiegend als Schutzwald. Gerade in Zeiten von Klimaveränderungen ist es dringend notwendig, sich dem Thema Wald vermehrt zu widmen. Von jeher war und ist es uns wichtig, dass unsere Kinder sich auch im Wald aufhalten können. Der Wald wird – wenn er richtig gepflegt und bewirtschaftet wird – seine Vorteile weiterhin behalten, da gerade der im Bregenzerwald vorherrschende Plenterwald beste Voraussetzungen dafür mitbringt. Er dient als Holz- und Energielieferant und auch als Wasserspeicher und dient dem Schutz für unsere Trinkwasserreserven. Erfahrungsgemäß hat der Aufenthalt im Wald für den Menschen viele positive Auswirkungen – er macht den Kopf frei, der Puls wird ruhig, regelmäßiger Aufenthalt trägt zur Erholung und Regeneration bei, stärkt das Immunsystem, verbessert die Schlafqualität, es werden mehr Stimmungshormone ausgeschüttet – alles in allem hat es gesundheitsfördernde Auswirkungen auf unseren Körper.

Was liegt also näher, als vor allem unseren Kindern die Möglichkeit zu bieten, diese positiven Eigenschaften des Waldes zu konsumieren. Er ist somit neben der Institution „Kindergarten“, in den dafür eigens errichteten Räumlichkeiten, ein idealer Lernort. Ein Wechsel der Orte (Wald/Gebäude) wird daher alle Vorteile miteinander verbinden. Gesunde Kinder, die sich bei guter Betreuung gut entwickeln können, sind uns ein großes Anliegen.

# Vorwort des Bürgermeisters

---

---

Zuneigung, Toleranz, Fürsorge und Aufmerksamkeit sind wichtige Faktoren, welche die pädagogische Arbeit unseres Kindergartenteams ständig begleiten. Diese Kompetenzen sind es auch, die unsere kleinen Bürger brauchen, um in einer geordneten und vertrauten Umgebung aufwachsen zu können.

Den Gemeindeverantwortlichen und dem Kindergartenteam ist bewusst, dass die Eltern großes Vertrauen in die Arbeit mit den Kindern setzen. Mit der vorliegenden Konzeption soll allen ein Einblick in die Arbeit der Kindergartenpädagoginnen gewährt werden.

Die Konzeption soll aber auch aufzeigen, dass sehr gute pädagogische Arbeit geleistet wird und die Kinder bestens betreut werden.

Der Erfolg unseres Kindergartens wird am Glücklichen und an der Zufriedenheit unserer kleinen Gemeindebürger gemessen.

Unserem Kindergartenteam danke ich für sein Engagement und das Verständnis, welches das Team für die Kinder unseres Ortes aufbringt.



Guido Flatz  
Bürgermeister

# Der Kindergarten

---

---

## **Erhalter:**

Gemeinde Doren

Ansprechperson: Bürgermeister Guido Flatz

## **Kindergartenleiterin:**

Lisa Maria Vögel

## **Öffnungszeiten:**

Montag: 7.15 Uhr – 12.30 Uhr

Dienstag: 7.15 Uhr – 16.00 Uhr

Mittwoch: 7:15 Uhr – 16:00 Uhr

Donnerstag: 7:15 Uhr – 13:30 Uhr

Freitag: 7:15 Uhr – 12:30 Uhr

**Kernzeit:** 8.00 Uhr – 12.00 Uhr

## **Kindergartenpflicht:**

Für die 5-jährigen Kinder ist der Kindergartenbesuch an jedem Vormittag verpflichtend. Für die 3- und 4-jährigen ist dieser grundsätzlich freiwillig – regelmäßiges Erscheinen ist jedoch von uns erwünscht.

# Der Kindergarten – Innenbereich

## Räumliche Situation:

Das Gebäude



Gruppenraum



# Der Kindergarten – Innenbereich

Garderobe



2. Gruppenraum

(wird ab 10:00 Uhr von der  
Volksschule genutzt)



Küche



# Der Kindergarten – Innenbereich

---

---

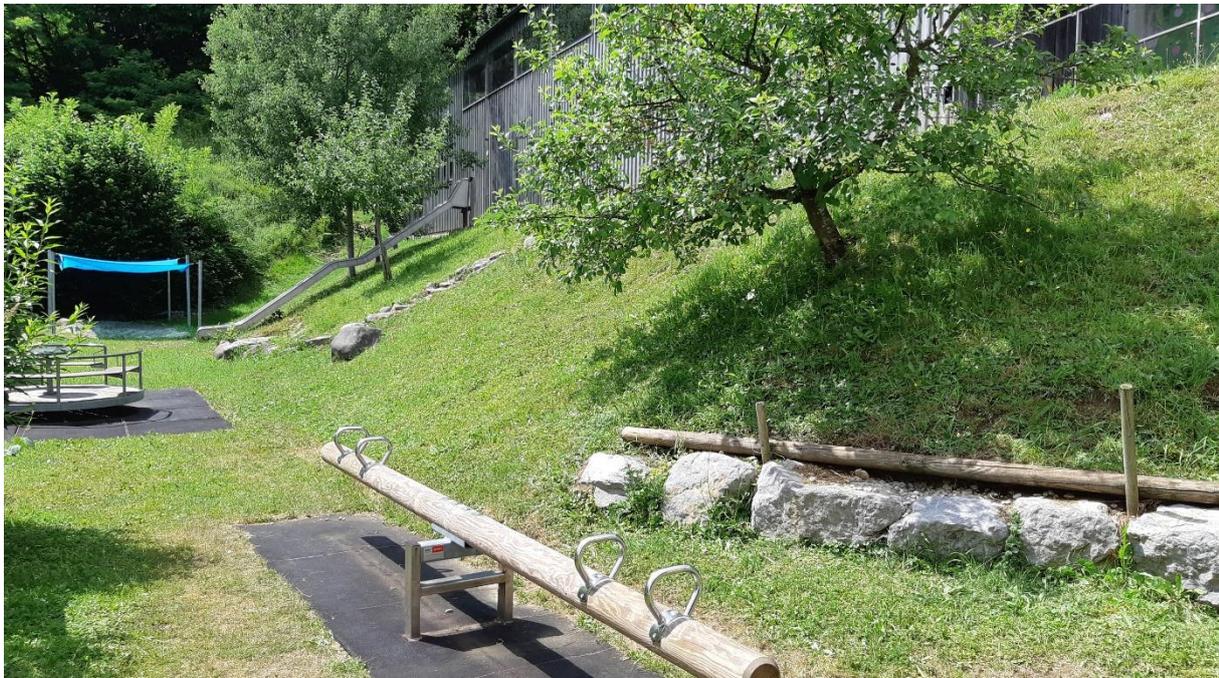
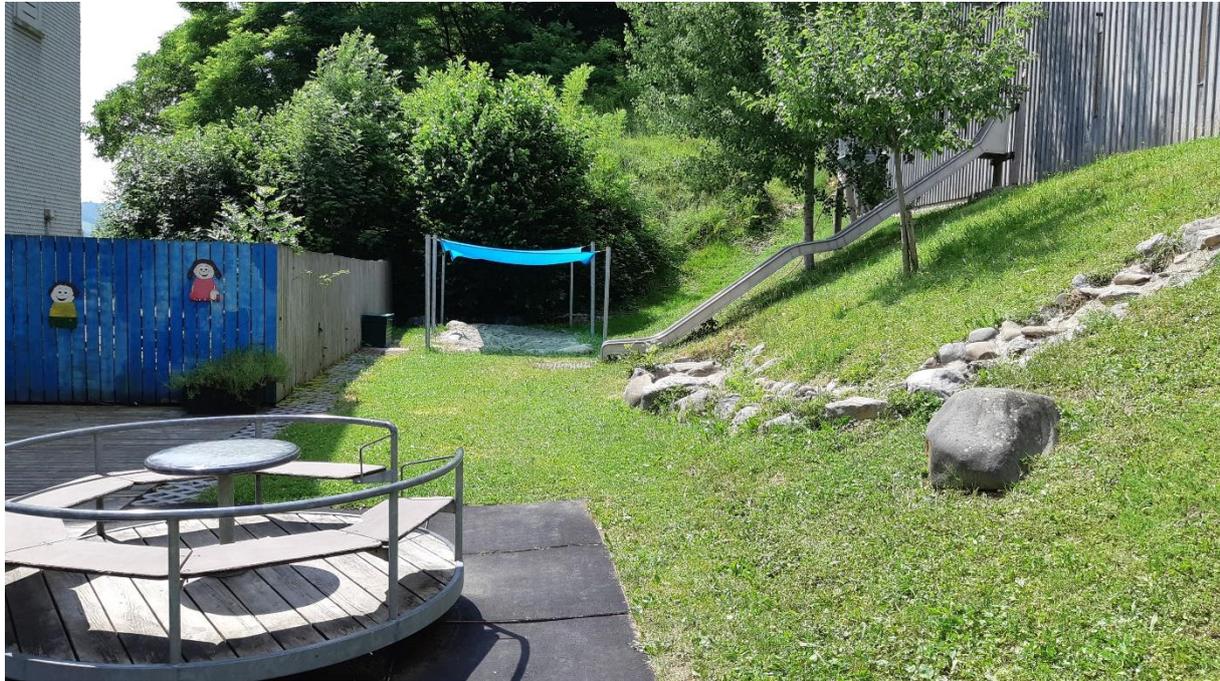
## WC-Anlagen



## Turnsaal (gemeinsam mit Volksschule)



## Der Kindergarten – Spielplatz



# Der Kindergarten – Außenbereich

---

---

Unser Waldhäuschen



Unser Waldplatz



# Der Kindergarten – Außenbereich

Unser Sitzkreis



Waldspielgeräte



## Das Kindergartenteam

---

### **Lisa Maria Vögel**

aus Sulzberg

in Doren tätig seit: September 2016

Kindergartenleiterin

Kindergartenpädagogin

Leiterinnenausbildung

Sprachförderin (Frühe sprachliche Förderung)

Bewegungskindergärtnerin

Naturpädagogin

Motopädagogin



### **Michéle Dreier**

aus Doren

in Doren tätig seit: September 2023

Ausgebildete Kindergartenassistentin



### **Sabrina Eberle**

aus Doren

in Doren tätig seit: September 2022

Kindergartenassistentin



## Das Kindergartenteam

---

### **Sara Frieß**

aus Sulzberg

In Doren tätig seit: September 2001

Kindergartenpädagogin

Bewegungskindergärtnerin

Naturpädagogin

Naturführerin



### **Claudia Ullmann**

aus Doren

in Doren tätig seit: September 2018

Ausgebildete Kindergartenassistentin



# Das Kindergartenteam

---

---

## Teamarbeit:

*„Ein Team ist eine aktive Gruppe von Menschen, die gemeinsame Ziele verfolgen, Freude an der Zusammenarbeit haben und gute Leistungen bringen – also Menschen, die eine gute Beziehung miteinander haben.“*

Francis Yang

## Für uns bedeutet Teamarbeit:

- Definieren des gemeinsamen Zieles
- Orientierung am gemeinsamen Ziel
- Achtung und Wertschätzung innerhalb des Teams
- Vertrauen und Respekt im Team
- Engagement und gegenseitige Motivation
- Gegenseitige Unterstützung
- Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft
- Transparentes Arbeiten im Team

## Wir fördern unsere Teamarbeit durch:

- Regelmäßige Teamsitzungen
- Gemeinsame Planung der Projekte und Bildungsangebote
- Gemeinsames Besprechen und Ausarbeiten der Ideen und Anregungen
- Gemeinsames Besprechen von Fragen und Problemen
- Erfahrungsaustausch
- Gemeinsame Reflektion unserer Arbeit und Austausch über das kindliche Verhalten

*„Wenn wir uns uneins sind, gibt es wenig, was wir können, wenn wir uns einig sind, gibt es wenig, was wir nicht können.“*

J.F. Kennedy

# Das Kindergartenteam

---

## Fortbildungen:

Unser Kindergartenteam folgt dem Anspruch, am Puls der Zeit zu arbeiten. Wir nehmen regelmäßig an Fortbildungen innerhalb und außerhalb des Kindergartenfortbildungs-programmes teil. Vier Tage Fortbildung im Jahr sind verpflichtend. In den Teamsitzungen werden die Kolleginnen über die Fortbildungsinhalte informiert.



# Leitgedanke

---

*Leben und Lernen mit allen Sinnen!!!*

*Im Einklang zwischen Innen-und Außenbereich ....*

*Sara Frieß, Lisa Maria Vögel*

Wir ermöglichen den Kindern verschiedene Raum sowie Naturerfahrungen. Schwerpunkte können gezielter in beiden Bereichen umgesetzt und vertieft werden.

Das Lernen ist ortsübergreifend, da das Team immer mit den gleichen Schwerpunkten arbeitet und stetig im Austausch über Entwicklungsstände der Kinder sowie über die pädagogische Arbeit ist.

Das Bildungsprogramm ist aufbauend und wird im Innen- bzw. im Außenbereich erlernt, vertieft, gefestigt.

## **Aus unseren bisherigen Erfahrungen ergibt sich somit unser Ziel:**

- Im regelmäßigen Wechsel zwischen Innen- und Außenbereich hat jedes Kind die Chance, die jeweiligen Themen und Schwerpunkte auf verschiedene Weisen zu erforschen.
- Bildungsangebote, die vertieft im Innen- oder Außenbereich angeboten werden, stehen so immer jedem Kind zur Verfügung.
- Für jedes Kind ein optimales, ausgewogenes, ganzheitliches Lernen zwischen Raum und Natur bzw. Innen- und Außenbereich ermöglichen.



## Unser Bild vom Kind

- Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit, die schon von früher Kindheit an ausgeprägt ist.
- Jedes Kind ist einzigartig und hat seine speziellen Vorlieben und Bedürfnisse. Es sieht, denkt, fühlt und äußert sich auf seine eigene Art und Weise.
- Jedes Kind ist von Natur aus wissbegierig, neugierig und experimentierfreudig. Unsere Aufgabe ist es, ihm dabei den Rahmen, die Grenzen, die Anregungen, den Ansporn und die Unterstützung zu geben.
- Kinder agieren selbstständig. Es braucht unsere Geduld, unser Wohlwollen und unser Vertrauen.
- Kinder brauchen Angebote und eine entsprechende Umgebung für das Entdecken und Ausprobieren sowie gleichzeitig (Frei-) Raum zur Entfaltung.
- Kinder brauchen sichere Bindungen und Beziehungen, damit sie sich entwickeln können. Sie brauchen Zuwendung.
- Kinder haben 100 Sprachen.

### „DIE HUNDERT SPRACHEN“

*Ein Kind hat 100 Sprachen  
100 Hände  
100 Gedanken  
100 Weisen  
zu denken,  
zu spielen und zu sprechen.  
Immer 100 Weisen  
zuzuhören, zu staunen und zu lieben  
100 Weisen  
zu singen und zu verstehen  
100 Welten zu entdecken  
100 Welten zu erfinden  
100 Welten zu träumen.*

...

(Auszug aus dem Gedicht  
„Die hundert Sprachen“ von Loris Malaguzzi)

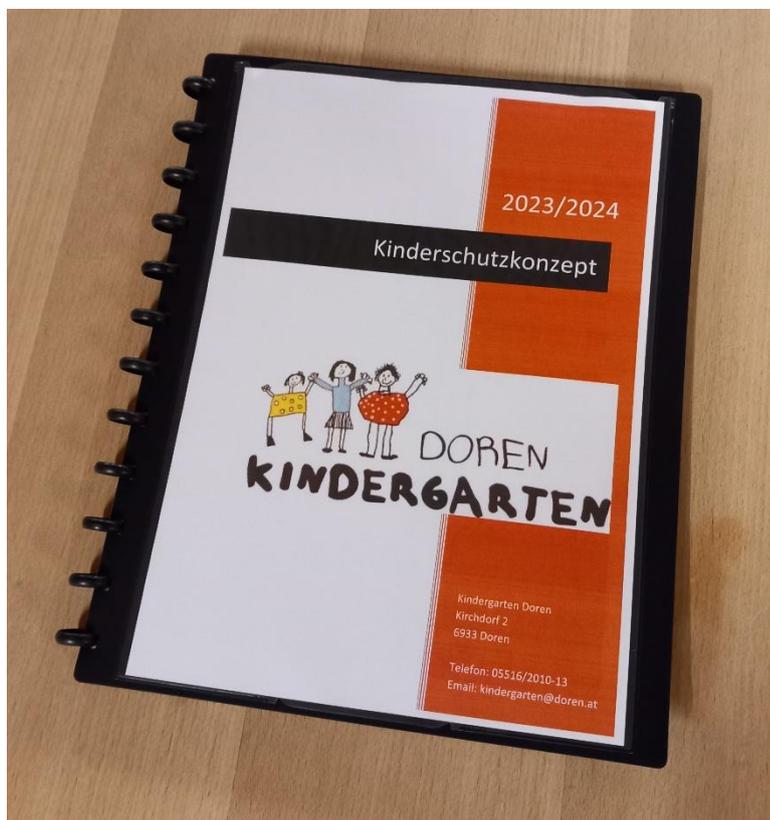


# Kinderschutz

Es gibt viele verschiedene Formen von Gewalt. Das Kinderschutz-Konzept befasst sich mit diesen verschiedenen Formen. Im Konzept befinden sich Leitfäden für die Richtige Handhabung der Mitarbeiter wie z.B.:

- Interventionsplan
- Verhaltenskodex
- Risikofaktoren direkt auf den Kindergarten Doren abgestimmt
- Präventionsmaßnahmen
- Tabellen für Dokumentationen
- Eine Auflistung der Anlaufstellen im Notfall

Weitere Informationen entnehmen sie bitte dem Kinderschutz-Konzept des Kindergarten Doren.



# Integration

---

---

**„Ein Kind mit einer Behinderung ist vor allem ein Kind  
– und nicht vor allem behindert.“**

*Verfasser Unbekannt*

In einer Integrationsgruppe werden Kinder mit unterschiedlichen Stärken und Schwächen betreut und gefördert. Sie werden durch verschiedene Impulse zu Selbstbildungsprozessen ermutigt. So lernen alle Kinder gemeinsam den Kindergartenalltag zu bewältigen. Gemeinsam sollen die Kinder voneinander lernen, den anderen mit seinen Stärken und Schwächen kennen lernen und akzeptieren können.

Toleranz, Vielfalt und Offenheit im Zusammenleben gilt für uns als wesentliche Grundlage für ein harmonisches Miteinander. Integration gelingt immer dann, wenn Menschen ohne Behinderung es als selbstverständlich ansehen, mit Menschen mit Behinderung gemeinsam zu leben und zu arbeiten.

Um Integration leben zu können, ist eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten wichtig. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist besonders wichtig. Sie zeichnet sich durch Intensität, Sensibilität und Kooperation aus. Zur Zusammenarbeit gehört für uns auch der Austausch mit Therapeuten und Ärzten, die das Kind betreuen.

Integration bedeutet für uns, dass Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam Leben, Spielen und Arbeiten.

Kinder und Erwachsene sollen erleben, dass jeder wichtig ist, genau so wie er ist.

Aus unseren Erfahrungen zeigt sich, Integration immer mehr auch durch das Eingliedern von Flüchtlingen (Kriegs- und Religionsflüchtlingen) in den Kindergarten. Die besondere Herausforderung in diesen Situationen ist es, nonverbal die Kinder zu inkludieren, da wir oft nicht dieselbe Sprache sprechen. Gezeigt hat sich, dass oft in der Natur viele Zugänge leichter geschehen, da es oft keine Sprachliche Erklärung (z.B. wie bei Tischspielen) benötigt.

**„Es ist normal – verschieden zu sein!“**

*Richard von Weizsäcker*

# Bildungsbereiche

---

---

*„Erkläre mir, und ich vergesse.  
Zeige mir, und ich erinnere.  
Lass es mich tun, und ich verstehe.“*

*Konfuzius*

In unserer täglichen Arbeit im Innen- und Außenbereich orientieren wir uns an folgenden Schwerpunkten:

- **Sprache und Kommunikation**
  - Sprache und Sprechen
  - Verbale und nonverbale Kommunikation
  - Literacy
  - Informations- und Kommunikationstechnologien
- **Ästhetik und Gestaltung**
  - Kultur und Kunst
  - Kreativer Ausdruck
- **Bewegung und Gesundheit**
  - Körper und Wahrnehmung
  - Bewegung
  - Gesundheitsbewusstsein
- **Emotionen und soziale Beziehungen**
  - Identität
  - Vertrauen und Wohlfühlen
  - Kooperation und Konfliktkultur
- **Ethik und Gesellschaft**
  - Werte
  - Diversität
  - Inklusion
  - Partizipation und Demokratie
- **Natur und Technik**
  - Natur und Umwelt
  - Technik
  - Mathematik

# Bildungsbereich: Sprache & Kommunikation

## Sprache und Sprechen:

Die Sprache ist das wichtigste Mittel der Kommunikation. Durch sprachliche Angebote (Gedichte, Geschichten, Fingerspiele, Märchen, ...) wird der Wortschatz des Kindes ständig erweitert. Die Kinder sollen lernen zuzuhören, das Gehörte zu verstehen, aber auch den Mut bekommen, sich individuell sprachlich zu äußern.



## Spezielle Förderung:

### Innenbereich

- Ausgewählte Sprachförderspiele
- Bilderbücher
- Bilderbuchecke jederzeit zugänglich
- Sprachförderung während der geleiteten Aktivität
- Kasperltheater
- Einsatz von Handpuppen
- Situationsbedingte Sprachförderung von einzelnen Kindern während des Freispiels

### Außenbereich

- Sachbücher
- Tägliche Sprachförderung im Märchenwald (Erzählkreis)
- Rollenspiele mit Naturmaterial
- Situationsbedingte Sprachförderung von einzelnen Kindern während des Freispiels

# Bildungsbereich: Ästhetik & Gestaltung

## Rhythmisch-musikalische Gestaltung

Durch die musikalische Erziehung sollen die Kinder die Musik spüren, sie kennenlernen und ihr zuhören. Sie sollen zum Tanzen und Singen animiert werden und bekommen die Möglichkeit mit verschiedenen Instrumenten im Innenbereich und Klängen (Klangbaum und Naturklänge) im Außenbereich zu experimentieren. Dies geschieht durch das Erlernen von Liedern, Tänzen, Rhythmusübungen, Klanggeschichten usw.

### Spezielle Förderung:

#### Innenbereich

- Auswahl an Instrumenten (Orff-Instrumente, Percussions-Instrumente, CDs, Kassetten, ...)
- Klanggeschichten mit Instrumenten untermalen
- Rhythmiken, Tänze

#### Außenbereich

- Klangbaum im Wald mit verschiedenen Klangkörpern (Töpfe, Pfannen, Hölzer mit einem Stock zum Klingeln bringen)
- Klänge der Natur (Vogel pfeifen bemerken und nachahmen, Regentropfen, Wind, ...)
- Tänze



# Bildungsbereich: Ästhetik & Gestaltung

## Kreativer Ausdruck:

Kreativität ist die Fähigkeit des Menschen zum schöpferischen Denken und Tun. Dazu gehört das Legen, Bauen, Konstruieren, Singen, Musizieren, sowie das bildnerische Gestalten, Werken und Rollenspiele. Kinder sollen verschiedene Materialien kennenlernen, die Freiräume für das kreative Gestalten nützen, eigene Einfälle haben und diese verwirklichen.

Im Innenbereich wird das Schöpferische Tun durch Farben und verschiedenen Materialien ausgelebt und im Außenbereich die Phantasie und Kreativität durch Naturmaterialien angeregt.



## Spezielle Förderung:

### Innenbereich

- Bastel- und Zeichenmaterial im Freispiel zugänglich
- Geführte Bastelarbeiten (Laterne, Einladungen, Fenster- und Garderobendeko, ...)
- Umgang mit vielen verschiedenen Bastelmaterialien (Ton, Kleister, Papier, Perlen, ...)

### Außenbereich

- Werkplatz im Wald (Werkbank)
- Umgang mit technischen Werkzeug erlernen (Bohrer, Säge, Hammer, ...)
- Naturmaterialien regen zum kreativen Tun an (Blättergirlanden, Steinmännchen, ...)
- Naturmaterial regt zum kreativen Spiel an (Tannenzapfen wird zur Puppe)

# Bildungsbereich: Bewegung & Gesundheit

## Bewegung:



Bewegung ist ein Grundbedürfnis jedes Kindes!

Bewegung spielt eine sehr wichtige Rolle in der körperlichen, geistigen und psychischen Entwicklung des Kindes. Körper und Geist stehen in engem Zusammenhang.

Wir versuchen, die Bewegungsfreude der Kinder zu wecken und bestehende Defizite auszugleichen. Die Kinder sollen ihren

eigenen Körper kennenlernen, diesen steuern und ihre Grenzen einschätzen. Es werden verschiedene Bewegungsabläufe (fangen – werfen, hüpfen – springen, klettern – steigen, rollen – wälzen, ...) gefestigt, aber auch die Motorik im Hinblick auf das Schreiben geschult.

## Spezielle Förderung:

### Innenbereich

- Turnsaal (Gerätelandschaften, Bewegungsbaustellen, ...)
- Benützung des Spielplatzes (Rutsche, Karussell, Sandkasten, Kletterseile)
- Fahrzeuge fahren (Roller, Laufrad, ...)
- Bewegungsspiele im Kreis

### Außenbereich

- Bewegung unter natürlichen Bedingungen (weicher Boden, nasses Holz, Holzstämme zum Balancieren, ...)
- Kletterbaum (ausgewählter Bau zum Besteigen)
- Balancieren auf einem Seil zwischen Bäumen
- Wurfbaum (Bau mit Reifen für Tannenzapfenwurf)
- Schaukelbaum (Baum mit Seilschaukel)

# Bildungsbereich: Bewegung & Gesundheit

## Gesundheit:

Die Kinder sind, durch den zusätzlichen Waldbereich, Wind und Wetter ausgesetzt und entwickeln daher ein besseres Immunsystem. Zusätzlich ist erwiesen, dass der elementare Kontakt zur Natur eine sehr erfolgreiche Allergieprävention ist.

## Sinneswahrnehmung:

Alle fünf Sinne des Kindes – Fühlen, Hören, Schmecken, Riechen und Sehen – werden in einer Differenziertheit angesprochen, die der Vielfalt der natürlichen Umgebung entspricht. Die Intelligenz des Kindes wird angeregt und gefördert. Das Kind lernt vorwiegend über das eigenständige Tun, Erproben, Untersuchen, Experimentieren, Erfinden und Erleben.

## Spezielle Förderung:

### Innenbereich

- Sinnesspiele im Kreis (blind Essen erschmecken, Geräusche zu Bildern zuordnen können, Gegenstände blind ertasten und erkennen, ...)



### Außenbereich

- Gerüche erkennen (modriges Holz riecht anders als frisch geschlagenes, ...)
- Fühlen (Moos ist weich, ...)
- Hören (Schritte im Laub sind hörbar)
- Sehen (Tiere im Wald beobachten)

# Bildungsbereich: Emotionen & soziale Bereiche

## Emotionaler Bereich:

Das Kind soll Interesse für seine Umwelt entwickeln, Sinneseindrücke und die Veränderung der Natur während des Jahreskreislaufes bewusst erleben. Jede Jahreszeit wird im Kindergarten genau beobachtet, es werden Exkursionen gemacht, Gespräche geführt, Feste gefeiert oder Lieder und Gedichte erlernt. Ein Kind soll über etwas staunen, sich freuen, aber es muss auch lernen, Enttäuschungen zu ertragen und seine Gefühle zu äußern. Uns ist wichtig, auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen und sie in jeder Hinsicht zu unterstützen.



## Spezielle Förderung:

### Innenbereich

- Unsichere Kinder in ihrem Tun unterstützen und Hilfestellungen geben (z.B. beim Fahrzeugauffahren, einfügen in soziale Netzwerke, ...)

### Außenbereich

- Unsicheren Kindern im Wald Sicherheit geben durch Hilfestellungen (Festhalten beim Klettern auf Bäumen, beim Rennen mit Pädagogin gemeinsam rennen, ...)

# Bildungsbereich: Emotionen & soziale Bereiche

## Sozialer Bereich:

Ein Kind sollte auf andere in der Gruppe Rücksicht nehmen, Verständnis für die Verschiedenartigkeit der Menschen haben und neue Kinder in die Gruppengemeinschaft aufnehmen. Gleichzeitig sollte es seine Kontaktfähigkeit im Kindergarten entfalten, es soll mit anderen in Kontakt treten, Gespräche führen und seine eigene Rolle innerhalb der Gruppe finden. Wir ermöglichen den Kindern im Kindergarten, Konflikte selber zu lösen, diese zu hinterfragen und in positives umzuwandeln. Sie sollen einen friedlichen Weg finden, Konflikte zu bewältigen.



Wie uns die Erfahrung zeigt, suchen Kinder im Wald ganz andere Spielpartner als im Gruppenraum, da sich je nach Bereich andere Fähigkeiten als wichtig erweisen. So ist beispielsweise ein Kind, welches sich im Raum schwer tut ruhig und leise zu sein, im Wald der beste Klettermax und somit großes Vorbild der anderen.

## Spezielle Förderung:

### Innenbereich

- In verschiedenen Bereichen (Puppenecke, Bauecke) das soziale Miteinander erlernen
- Gesellschaftsspiele (verlieren lernen, Sieger sein ohne anzugeben)
- Ausgewählte Bilderbücher und Spiele zum Thema
- Kindergartenregeln einhalten lernen

### Außenbereich

- Das Spiel in der Natur trägt dazu bei, dass Aggressionen abgebaut werden und in Kreativität umgewandelt werden (etwas großes Bauen, über Grenzen hinauswachsen und immer in Bewegung sein können)

# Bildungsbereich: Ethik & Gesellschaft

## Wertverhalten:

Jede Person hat das Recht auf ein menschenwürdiges Leben. Dies wird den Kindern bereits im Kindergarten beigebracht. Sie sollen wissen, dass jede/r das Recht auf Freiheit, sein Eigentum und Schutz, ... hat. Die Kinder lernen, Gut und Böse zu unterscheiden, dass sie über Unrecht empört sein dürfen, aber auch auf andere Menschen und die Natur zu achten. Den Kindern wird ermöglicht, sich gegen Ungerechtigkeiten zu wehren, aber genauso gehört es dazu, sich einzugestehen, wenn man etwas falsch gemacht hat.

## Spezielle Förderung:

### Innenbereich

- Kasperltheater, Märchen (Gut und Böse unterscheiden)
- Bewusstsein erlangen – Schlecht ist nicht gleich Böse (Märchen)

### Außenbereich

- Bewusstsein gegenüber unserer Natur und Umwelt zu erlangen
- Wetterbedingungen nicht als schlecht wahrnehmen, sondern als besonders (Regen macht Spaß → Regenpfützen hüpfen, ...)



# Bildungsbereich: Ethik & Gesellschaft

## Verschiedene Religionen

Bereits im Kindergarten wollen die Kinder wissen, woher die Menschen und Tiere kommen, wann man sterben muss und wohin man nach dem Tod kommt. Unsere Aufgabe besteht darin, Fragen der Kinder sachinformativ zu beantworten, aber auch zuzugeben, dass wir Menschen auf viele Fragen keine Antwort wissen. Die Kinder sollen im Leben und in den Dingen Gott als Urheber sehen und begreifen, dass Gott jeden kennt und annimmt, ganz egal, wie er ist. In diesem Zuge bringen wir den Kindern auch die verschiedenen Religionen näher.

### Spezielle Förderung:

#### Innenbereich

- Bilderbücher über Jesus
- Verschiedene Aktivitäten im Kreis mit Legematerial, Arbeitsmaterial, Bibelfiguren, ...
- Tägliche Jausen-Gebete

#### Außenbereich

- Bewusste Dankbarkeit gegenüber der Natur (Bäume, Sträucher, Tiere, Wasser, Sonne, ... sind wertvoll und lebensnotwendig)
- Wissen um die Entstehung der Welt (religiöse Geschichte)



## Bildungsbereich: Natur & Technik

### Denkförderung:

Das ganze Leben über befinden wir uns in einem Denk- und Lernprozess, besonders in der Kindheit ist dieser von großer Bedeutung. Immer wieder werden die Kinder im Kindergarten zu Lern- und Denkprozessen geführt. Die Merkfähigkeit des Kindes wird gefördert, es soll Informationen aufnehmen, verstehen und sich diese einprägen. Die Denkfähigkeit wird auf- und ausgebaut, es soll sortieren, ordnen, zuordnen oder Strukturen erkennen, aber auch die Beobachtungsfähigkeit wird durch die Förderung der verschiedenen Wahrnehmungsfähigkeiten intensiviert.

### Spezielle Förderung:

#### Innenbereich

- Ausgewählte Denkförderspiele (Ravensburger Spiele, Haba Spiele)
- Kim-Spiele im Kreis
- Verschiedene Puzzle und Konstruktionsspiele

#### Außenbereich

- Naturmemory/Zuordnungsspiele (welches Blatt, welche Frucht gehört zu welchem Baum, ...)
- Spurensuche (Welches Tier hinterlässt welche Spur?)



# Bildungsbereich: Natur & Technik

## Umweltbewusstsein:

Es ist wichtig, dass bereits im Kindergarten den Kindern das richtige Verhalten mit der Umwelt bewusst gemacht wird. Sie sollen lernen, Pflanzen und Tiere schonend und beschützend zu behandeln, über die Gefahren in der Natur Bescheid wissen, aber auch die Notwendigkeit des Natur- und Umweltschutzes erfassen. Dazu werden Gespräche im täglichen Freispiel geführt und Ausflüge gemacht.

Weiters gehören zum Umweltbewusstsein: der sachgerechte Umgang mit Materialien und Arbeitsgeräten; lernen, mit Materialien sparsam umzugehen; das richtige Verhalten im Straßenverkehr oder die Bedürfnisse des Körpers wahrzunehmen, zu kennen und diesen richtig zu pflegen.



## Spezielle Förderung:

### Innenbereich

- Bilderbücher und Spiele zum Thema passend
- Theoretische Bildungsarbeiten über Bedeutung der Natur (Veränderungen der Natur in den Jahreszeiten)
- Theoretisches Wissen über Naturvorgänge erarbeiten (Wie entsteht Schnee?)
- Theoretisches Wissen über Tiere vermitteln

### Außenbereich

- Bedeutung der Natur erfahren → Lebensnotwendigkeit (frische Luft, Wasser, Holz, ...)
- Umweltbewusstsein anhand von praktischem Tun erlernen (Wir sähen und bepflanzen ein Stück Waldboden → düngen, gießen, ...)
- Auf Pflanzen und Tiere achten (keine Pflanzen ausreißen oder beschädigen, Tiere zertrampeln → siehe Waldregeln)
- Bewusstes Erleben der Jahreszeiten

## Bildungsbereich: Natur & Technik

### Lern- und Leistungsverhalten:

Im Kindergarten wollen wir die Lern- und Leistungsbereitschaft der Kinder wecken und diese fördern. Ein Kind soll sich seine eigenen Leistungsziele setzen und seine individuellen Interessen und Begabungen kennenlernen, es soll sein Leistungsniveau richtig einschätzen und auch lernen, Leistungsversagen ertragen zu können. Unsere Aufgabe ist es, die Motivation durch Lob und Anerkennung zu verstärken, und bei Misserfolgen dem Kind zur Seite zu stehen. Gerade der Wechsel zwischen Innen- und Außenbereich ermöglicht es den Kindern, Grenzerfahrungen im psychischen und physischen Bereich zu sammeln, aus ihnen zu lernen und gestärkt daraus hervor zu gehen.



### Spezielle Förderung:

#### Innenbereich

- Verlieren und Gewinnen erlernen
- Bei Schwierigkeiten und neuen Herausforderungen nicht gleich aufgeben (Schwieriges Puzzle)

#### Außenbereich

- Sich Herausforderung stellen (auf Bäume klettern)
- Selbstbewusstsein stärken (hinfallen ohne sich weh zu tun)

# Tagesablauf

*„Kinder und Uhren dürfen nicht beständig aufgezogen werden,  
man muss sie auch gehen lassen.“*

*Jean Paul*

## Gemeinsam

- 7.15 – 8.30 Uhr Ankunftszeit/Sammelplatz im Kindergarten mit Freispiel in beiden Gruppenräumen – die Kinder können in dieser Zeit frei zwischen den Gruppenräumen wechseln (Offenes Konzept)
- 8.30 – 9.00 Uhr Morgenkreis in 2 Gruppen

## Innenbereich

- 9.00 – 10.05 Uhr Freispiel
- 10.05 – 10.10 Uhr gemeinsames Aufräumen
- 10.10 – 10.30 Uhr Jause
- 10.30 – 11.10 Uhr Bildungsarbeit
- 11.10 – 12.30 Uhr Spielen im Freien oder Freispiel im Gruppenraum und Nachhausegehzeiten

## Außenbereich (Wald)

- 9.00 – 9.15 Uhr Weg zum Außenbereich
- 9.15 – 9.45 Uhr Bildungsarbeit
- 9.45 – 11.30 Uhr Freispiel mit geführten Impulsen und gleitender Jause
- 11.30 – 12.00 Uhr gemeinsames Aufräumen und Abschlussritual
- Abholzeiten der Buskinder und Rückweg zum Kindergarten-Spielplatz

## Gemeinsam:

- 12.00 – 12.30 Uhr Freispiel im Garten und Nachhausegehzeiten

# Tagesablauf

---

## Mittagsbetreuung:

Die Mittagsbetreuung findet im Gemeindesaal Doren statt. Die Eltern haben die Möglichkeit ihr Kind für ein regionales und saisonales Mittagsmenü anzumelden.

## Nachmittag:

ab 13.30 Uhr	Ankunftszeit
13.30 – 17.30 Uhr	verschiedene Aktivitäten und Jause

Der Nachmittagskindergarten findet im Haus und auf dem angrenzenden Spielplatz statt.

Dies ist nur ein allgemeiner Zeitplan, der je nach Tagessituation und Bedürfnissen der Kinder auch ganz anders aussehen kann.



## Schnittstellen – Thematik

Um einen reibungslosen Wechsel und ein schnelles Wohlfühlen im Innen- und Außenbereich gewährleisten zu können, ist das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder von großer und wichtiger Bedeutung.

Um dieses Gefühl von Anfang an zu stärken und zu fördern, werden wir den ersten Kindergarten tag gemeinsam bestreiten. Ziel dieses Vormittages ist es, dass sich alle Kinder und Pädagoginnen untereinander kennen lernen, da wir die Kinder am Morgen immer im Kindi sammeln werden. Und sich somit die Gruppen in den Randzeiten (Morgens, Mittags und Nachmittags) mischen.

Täglich nach dem 1. Freispiel werden die Kinder in die zwei fixen Gruppen aufgeteilt (Teilungsprinzip nach Parzellen). Auch eine klare Aufteilung der Pädagoginnen findet statt (zwei Pädagoginnen als fixe Bezugspersonen pro Gruppe).

Die Gruppen wechseln Wöchentlich zwischen Innen- und Außenbereich. Dieser Wechsel wird schriftlich über die Kindergartenpost mitgeteilt (Kalenderplan).

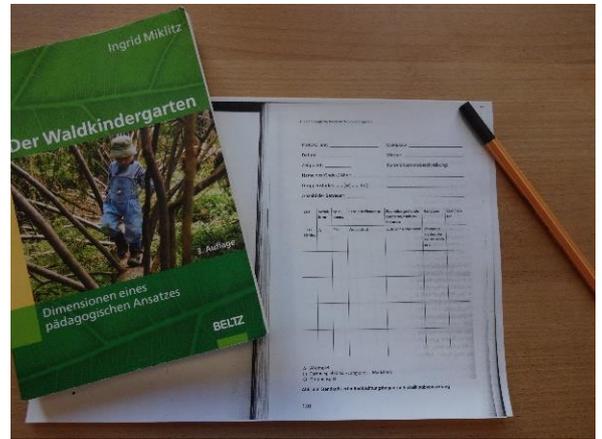
Zusätzlich werden Feste, Elternabende und Exkursionen (Wandertage, Hofbesichtigungen, ...) immer gemeinsam veranstaltet. Außerdem werden wir immer themenübergreifend miteinander arbeiten, sodass jedes Kind die Möglichkeit hat, das erlernte Neue in beiden Bereichen zu erforschen und erfahren.



## Schnittstellen – Thematik

Um die Entwicklungsstände der Kinder in beiden Bereichen bestmöglichst festzuhalten, wird anhand eines Beobachtungsblattes für jedes Kind die jeweiligen Entwicklungs-Fortschritte, aber auch Defizite festgehalten.

Bei der Teamsitzung wird die vergangene Woche reflektiert, Besonderheiten angesprochen und an das Team weitergegeben.



„Kinder werden nicht lebensfähig,  
wenn wir alle Steine aus dem Weg räumen“



## Wissenswertes

---

### Abholform:

Die Kinder werden vom Kindergartenbus in den Kindergarten gebracht und abgeholt. Mit der Einverständniserklärung der Eltern können die Kinder alleine nach Hause laufen.

### Kindbeobachtungen:

Alle 4-jährigen Kinder werden anhand der Differenzierungsprobe von Breuer und Weuffen und des Vorarlberger Beobachtungsbogens und des Besk Kompakt bzw. BeskDaz Kompakt über einen längeren Zeitraum intensiv beobachtet. Mit Hilfe dieser pädagogisch ausgearbeiteten Fragebögen ist es uns möglich, Entwicklungsverzögerungen frühzeitig zu erkennen und es können entsprechende Förder- und Therapiemaßnahmen eingeleitet werden. Die Vorsorge ist für die 4-jährigen Kindergartenkinder verpflichtend!

### Ankunftszeit:

Die Ankunftszeit am Vormittag ist von 7.15 Uhr – 8.30 Uhr, am Nachmittag ab 13.30 Uhr. Damit wir pünktlich mit unserem Programm beginnen können, ist es wichtig, dass die Kinder in dieser Zeit in den Kindergarten kommen.



# Wissenswertes

---

---

## Anziehen:

Die Kinder sollen im Kindergarten bequem gekleidet sein. Die Kleidung sollte schmutzig werden dürfen. (Kleb, Farbe, ...)

Damit wir den genauen Verlauf jeder Jahreszeit beobachten und erleben können, gehen alle Kinder einmal täglich an die frische Luft (auch bei Regenwetter). Es ist wichtig, dass die Kinder täglich der Witterung entsprechend gekleidet sind (Matschhose, festes Schuhwerk, Regenjacke, Gummistiefel, ...). Gerne kann die Kleidung auch im Kindergarten deponiert werden, dann jedoch bitte alles gut beschriften. Wir legen großen Wert darauf, dass sich die Kinder selbstständig an- und auskleiden. Bitte achtet auch zu Hause darauf, nur so ist eine sinnvolle Zusammenarbeit möglich.

## Aufsichtspflicht:

Während der Zeit im Kindergarten steht das Kind unter unserer Aufsicht. Die Verantwortung für den Hin- und Nachhauseweg liegt bei den Eltern.

## Bildungsarbeit:

Jeden Tag wird von uns eine sorgfältig vorbereitete und überlegte Bildungsarbeit (Bilderbücher, Gedichte, Märchen, Lieder, Rhythmik, ...) durchgeführt. Dieses Angebot wird nach dem thematischen Schwerpunkt oder den Bedürfnissen der Kinder gerichtet. Dabei achten wir auf ein abwechslungsreiches Programm, damit die Kinder in vielen verschiedenen Bereichen gefördert werden.

Bei unserer Planung orientieren wir uns an den pädagogischen Grundlagendokumenten:

- Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan
- Bildungsplan – Anteil zur sprachlichen Förderung in elementare Bildungseinrichtungen
- Werte leben, Werte bilden. Wertebildung in der frühen Kindheit
- Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen
- Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung am Übergang von elementaren Bildungseinrichtungen in die Volksschule

# Wissenswertes

---

---

## Entschuldigungen:

Wenn das Kind einmal nicht in den Kindergarten kommt, bitten wir bis spätestens 8.30 Uhr um telefonische Mitteilung bei der Kindergartenleitung, damit über das Fernbleiben Klarheit herrscht. Ansteckende Krankheiten bitte gleich im Kindergarten melden (Kinderkrankheiten, Läuse, ...).

## Ferienzeit:

Die Ferienzeiten des Kindergartens richten sich nach dem neuen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz 2023.

## Lieder- und Infomappe:

Am Anfang des Kindergartenjahres gestaltet jedes Kind seine eigene Kindergartenmappe. In dieser können die Lieder, Gedichte, ... und Informationsblätter aufbewahrt werden. Die Informationsblätter sind für die Eltern gedacht, diese bitte immer genau durchlesen.

## „Posttäschle“:

Im „Posttäschle“ bringen die Kinder die Info- und Liederblätter (in einer Folie) mit nach Hause. Das „Posttäschle“ sollte grundsätzlich im Kindergarten sein, darum bitte Tasche und die leere Folie gleich am darauffolgenden Tag mit dem Kind wieder mitschicken. Die Folie und die Tasche erhalten die Kinder im Kindergarten.

## Wissenswertes

### Gesunde Jause:

Uns ist wichtig, dass die Kinder eine gesunde Jause mitbringen. Wir wollen den Kindern im Kindergarten vermitteln, sich gesund zu ernähren, deshalb Obst, Gemüse, Vollkornbrot, ... (keine Süßigkeiten wie Milchschnitte, Fruchtzwerge, Kekse, ...) Die Portion sollte dem Kind angepasst sein. Trinkflasche mit Wasser gefüllt immer mitbringen. Diese wird bei Bedarf im Kindergarten wieder aufgefüllt. Da wir den Kindern auch einen wertschätzenden Umgang mit der Umwelt beibringen wollen, bitten wir, die Jause in einer Plastikdose und nicht in Einwegsäckchen mitzuschicken.



Zusätzlich wollen wir gemeinsam mit den Kindern immer wieder gesundes Essen selbst zubereiten (aus Kräutern der Natur, selbst gepflanztes, Äpfeln von unserem Kindi-Apfelbaum,...).

Dies geschieht in der Küche sowie auf offenem Feuer im Freigelände (Feuerschale mit Rost).

### Gefahren werden durch klare Regeln eingeschränkt:

- Nur unter Aufsicht schneiden, schälen, schnitzen
- Feuerstelle wird durchgehend von einer Pädagogin beaufsichtigt
- Klar definierter Abstand zur Feuerstelle oder Herd für die Kinder



## Wissenswertes

### Schulvorbereitung:

Jede Aktivität, jedes Spiel und jede Bildungsarbeit ist eigentlich Vorschulerziehung. Im Kindergarten werden spielerisch Arbeitshaltungen wie Konzentration, Ausdauer, Sorgfalt und Selbstständigkeit eingeübt. Durch verschiedene kreative Tätigkeiten macht das Kind Vorerfahrungen für das Erlernen der Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben und Rechnen.

Die Schulvorbereitung findet grundsätzlich am Freitag Vormittag statt.

Anhand der Schultafel im Gang erkennen die Kinder, dass an diesem Vormittag Schulvorbereitung im 2. Gruppenraum stattfindet.

Dies bedeutet, dass alle Großgrüpler an diesem Vormittag im 2. Gruppenraum und alle Kleingrüpler im 1. Gruppenraum sich aufhalten. Im 2. Gruppenraum bieten wir verschiedene Schulaktivitäten an.



### Religiöses:

Wir richten uns im Kindergarten nach dem kirchlichen Jahreskreis. Die Kinder werden von Gott und Jesus hören. Im Gebet bringen wir den Glauben in den Kindergartenalltag ein.

Wir greifen natürlich auch die anderen

Religionsbekenntnisse der Kinder auf und gehen darauf ein.



# Eltern- bzw. Öffentlichkeitsarbeit

---

---

*„Der gemeinsame Weg ist das Ziel!“ haben.“*

*Verfasser Unbekannt*

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Kindergarten ist uns von großer Bedeutung. Uns ist wichtig, auch die Öffentlichkeit, aber vor allem die Eltern stets über Neuigkeiten im Kindergarten zu informieren und für deren Anliegen ein offenes Ohr zu haben.

## **Elternabende:**

Die Elternabende dienen in der Regel der Information über die pädagogische Arbeit, Organisatorisches oder andere aktuelle Themen. Im Normalfall findet ein Elternabend in der letzten Sommerferienwoche statt. Dieser dient dazu, organisatorische Dinge abzuklären. Die Eltern erhalten Informationen über das kommende Kindergartenjahr und offene Fragen ihrerseits werden beantwortet. Je nach Thema und Bedarf wird ein zweiter Elternabend abgehalten, bei dem auch manchmal Referenten eingeladen werden.

## **Elterngespräche:**

Während der Kindergartenzeit treten laufend Fragen auf. Wir sind jederzeit bereit, Elterngespräche zu führen. Im Frühling (April, Mai) werden die Eltern von uns in den Kindergarten eingeladen, um die Beobachtungen der Kindergartenvorsorge und andere anfallende Dinge zu besprechen. Zeigt ein Kind Auffälligkeiten, nehmen wir Pädagoginnen umgehend Kontakt mit den Eltern auf.

## **Kindipost:**

Die Eltern werden laufend über das aktuelle Geschehen im Kindergarten informiert. In jeder Kindipost liegt ein Zettel bei, der zur Information der Eltern dient. Die Kindipost beinhaltet zum Beispiel Teile aus der Langzeitplanung, alle wichtigen Termine, besondere Ereignisse und auch die Geburtstage der Kinder.

## Eltern- bzw. Öffentlichkeitsarbeit

### „Dorer Blättle“ und Homepage der Gemeinde Doren:

Uns ist wichtig, auch die Öffentlichkeit über die vielfältigen Aktivitäten unserer Einrichtung zu informieren. Alle vier Monate erscheint eine neue Ausgabe des „Dorer Blättle“. Wir nutzen die Gelegenheit, um die Dorener Bevölkerung mit Neuigkeiten aus dem Kindergarten zu informieren, indem wir in jeder Ausgabe eine Seite ganz individuell gestalten. Auch auf die Homepage der Gemeinde Doren werden hin und wieder aktuelle Beiträge aus dem Kindergarten gestellt.

### Feste:

Im Laufe des Kindergartenjahrs werden immer wieder Feste gefeiert, zu denen die Eltern eingeladen werden. Bereits im Vorhinein gestalten wir mit den Kindern im Kindergarten eine Einladung, die alles Wissenswerte beinhaltet und dann mit nach Hause geschickt wird.

Feste werden im regelmäßigen Wechsel von Innen- und Außenbereich gemeinsam veranstaltet.



# Jahresthema Kindergartenjahr 2023/2024

Zu Beginn jedes Kindergartenjahres setzten wir uns einen thematischen Schwerpunkt. Dieser begleitet uns wie ein roter Faden durch das gesamte Kindergartenjahr.

**„Im Galopp durchs Kindijahr“** - Unter diesem Motto steht unser Jahr.

11.9. – 22.9.2023	Schritt für Schritt lernen wir uns kennen
25.9. – 6.10.2023	Schnell wie der Blitz fahren die Autos
9.10. – 10.11.2023	Wir traben dem Laternenfest entgegen
13.11. – 24.11.2023	Hin und her Zähneputzen ist nicht schwer
27.11. – 22.12.2023	Ganz gemütlich begehen wir den Advent
8.1. – 26.1.2024	Rutschen im Schnee – Juche!
29.1. – 13.2.2024	Im Karacho die närrische Zeit erleben
14.2. – 2.4.2024	Wir schleichen leise herum wie der Osterhase
3.4. – 10.5.2024	Stillgestanden – die Wiese erzählt uns was
13.5. – 21.6.2024	Stillgestanden – der Wald erzählt uns was
24.6. – 5.7.2024	In schnellen Schritten den Ferien entgegen

# Sommerferienbetreuung

---

---

Auch während der Öffnungszeiten im Sommer orientieren wir uns am Bildungsrahmenplan.

Da sich für diese drei Wochen eine neue Gruppenkonstellation ergibt, legen wir besonders viel Wert auf einen geregelten Tagesablauf.

Die Kinder können selbständig zwischen verschiedenen Angeboten wählen - da wir genügend Personal zur Verfügung haben, können wir den Kindern Angebote aus den Bereichen Natur, Sprache, kreatives Gestalten und hauswirtschaftliches Tun (Jause einkaufen und richten) meist zeitgleich anbieten. Die Spielgeräte des Kindergartens werden auch im Sommerbetrieb genutzt. Das emotionale Wohl der Kinder hat hohe Priorität. Ziel ist es, trotz der kurzen Betreuungszeit von drei Wochen den Kindern Geborgenheit und Sicherheit zu geben.

Ausflüge, Aktivitäten im nahegelegenen Wald, Sport in der Turnhalle usw. sind beliebte Angebote für die gesamte Altersgruppe. Erweitert wird die Möglichkeiten durch Spielmaterial aus der Volksschule Doren. Für den Außenraum ergänzen ebenso Spielgeräte der Schule das Angebot.

## **Betreuungszeiten: jeweils Montag bis Freitag von 7.30 bis 12.30 Uhr**

Woche 1: 8.07. bis 12.07.24

Woche 2: 15.07. bis 19.07.24

Woche 3: 22.07. bis 26.07.24

## **Personal:**

Lisa Maria Vögel – Kindergartenpädagogin - Woche 1/2

Sara Frieß – Kindergartenpädagogin - Woche 3

Claudia Ulmann – Kindergartenassistentz – Woche 1/2

Michéle Dreier – Kindergartenassistentz – Woche 3

## **Räumlichkeiten:**

Gruppenraum des Kindergarten Doren, Turnsaal im gleichen Gebäude

Kindergarten-Außenbereich – Spielplatz und Waldkindergarten

Die Konzeption orientiert sich an der Grundkonzeption des Kindergarten Doren. Die darin angesprochenen Leitgedanken, Bild vom Kind und Themen wie Integration, Sprache und Kommunikation, Bewegung und Gesundheit, Emotionen und soziale Bereiche sowie Ethik und Gesellschaft bleiben vollinhaltlich erhalten.

Der Tagesablauf orientiert sich an den Gegebenheiten und allfälligen Wetterbedingungen. Das Ganze wird ergänzt mit Ausflügen in der Umgebung (Bauernhof, Themenwanderwege, ...).

## Wir arbeiten zusammen mit...

---

---

- Gemeinde Doren
- Volksschule Doren
- Ortsansässige Bauern
- Förster der Gemeinde
- Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Schule/Kindergarten
- AKS (Arbeitskreis für Vorsorge- und Sozialmedizin)
- LZH (Vorarlberger Landeszentrum für Hörgeschädigte)
- Ifs (Institut für Sozialdienste in Vorarlberg)
- Initiative Sichere Gemeinde
- Verkehrsreferent des Landes Vorarlberg
- BAfEP (Bildungsanstalt für Elementarpädagogik)
- Verschiedenen Therapeuten
- Sonderkindergärtnerinnen
- Sonderpädagogische Zentren
- ...

*„Kinder sind wie kleine Bäume, die in unsrem Garten stehn,  
lass die Sonne für sie scheinen und du kannst sie wachsen sehn.“*

*Verfasser unbekannt*



## Impressum

**Für den Inhalt verantwortlich:** Sara Frieß, Lisa Maria Vögel

**Fotos:** Sara Frieß, Lisa Maria Vögel

**Layout:** Lisa Maria Vögel